

kommen dieses verderblichen Paktes, der das deutsche Volk in Not und Sklaverei stürzt und den deutschen Imperialisten die Bahn ebnet für den „Kreuzzug gegen den Bolschewismus“.

Aber es gibt eine Kraft, die das verhindern kann. Als schöpferischer Marxist-Leninist charakterisiert Genosse Thälmann die historische Rolle der Arbeiterklasse, die — „Blut vom Blut der arbeitenden Massen aller Länder“ — in dem Augenblick, wo die Bourgeoisie endgültig das Banner der nationalen Unabhängigkeit verrät und in den Schmutz tritt, „aus eigenem Klasseninteresse sich selbst zur Vertreterin der nationalen Unabhängigkeit Deutschlands proklamiert“ (S. 306/7). Es gilt, die Arbeiterklasse gegen Imperialismus und Militarismus zu mobilisieren, sie von ihren verräterischen Führern loszureißen. Denn die Durchführung der imperialistischen Kriegsvorbereitung ist nur möglich mit Hilfe der deutschen Sozialdemokratie, die — wie Genosse Thälmann immer wieder in seinen Artikeln und Reden, besonders ausführlich in seiner Analyse auf dem XL Parteitag beweist — in ihrer Innenpolitik ebenso wie „in ihrer Außenpolitik, in ihrer Stellung zum Völkerbund, in ihrer Stellung zur Kriegsgefahr, zur Kolonialpolitik, zur chinesischen national-revolutionären Bewegung, zur Sowjetunion und zur internationalen Gewerkschaftseinheit völlig mit der Bourgeoisie übereinstimmt“ (S. 462). Deshalb, schreibt er in der Roten Fahne vom 11. November 1928, verkörpert „der Kampf gegen die Kriegsgefahr, der Kampf gegen das Unternehmertum, der Kampf gegen die reformistische Arbeiterbürokratie nur drei Seiten ein und derselben revolutionären Gesamtpolitik“ (S. 628). Dieser Kampf, mahnt Genosse Thälmann, muß noch „viel energischer, viel grundsätzlicher, viel offensiver“ geführt werden, er muß sich auch auf die entschiedene Entlarvung des Pazifismus erstrecken, der in den Händen der Imperialisten eines der wichtigsten Zersetzungsmittel der Antikriegsfront, ein Mittel zur ideologischen Entwaffnung und Lähmung der Kämpfer gegen den Krieg ist.

* # *

Bei der Unterdrückung und Unterwerfung der Arbeiterklasse bedient sich die Bourgeoisie je nach der politischen Situation des Reformismus und des Faschismus, aber immer stärker treten die faschistischen Methoden in den Vordergrund. Auf der V. Reichskonferenz des RFB im März 1928, auf der er die zwei großen Aufgabengebiete des RFB — Kampf gegen den imperialistischen Elrieg und Kampf gegen den Faschismus — kennzeichnet, spricht Genosse Thälmann die prophetischen Worte: „Es gilt zu begreifen, daß das deutsche Trustkapital selbst unmittelbar faschistische Methoden anwenden wird, sobald der entschlossene Widerstand des Proletariats einen Grad erreicht, der die Durchführung der Scharfmacherpolitik mit den bisherigen Mitteln unmöglich macht“ (S. 563).

Heute, 10 Jahre nach der Befreiung unseres Vaterlandes von den faschistischen Verbrechern durch die heldenhafte Sowjetarmee, da im Osten Deutschlands die arbeitenden Massen im friedlichen Wettbewerb bereits die Grundlagen des Sozialismus errichten, erhebt im Westen unserer Heimat die faschistische Kriegsbestie, unterstützt von den amerikahörigen sozialdemokratischen Verärrern, erneut ihr Haupt. Mögen die mahnenden und auf rüttelnden Worte des Genossen Thälmann die westdeutschen Werktätigen im Kampf gegen Imperialismus, Militarismus und Faschismus, im Kampf für die Aktionseinheit der Arbeiterklasse führen und stärken!